

# Inhalt

Einleitung . . . . .	9
Erstes Kapitel: Das Schulhaus als Haus des Schulmeisters . . .	19
Zweites Kapitel: Die Entwicklung von der Schule mit einem einzigem Schulraum zum mehrklassigen Schulhaus . . . . .	35
1. Das alte Prinzip von Schulbau und Schulverfassung: eine Schule – ein Schulmeister – ein Schulraum . . . . .	37
2. Das Fortwirken des Einheitsgrundsatzes im Schulbauwesen des Auslandes . . . . .	39
3. Das Mehrklassenprinzip in Schulbau und Schulverfassung der älteren Zeit . . . . .	48
a) Mehrabteilungsklasse und Jahresklasse . . . . .	48
b) Die Bedeutung des Lehrsystems für den Aufbau des Schulwesens und die Gliederung der Schulen . . . . .	54
c) Die Zusammenordnung von Schulen als ein Weg zum mehrklassigen Schulhaus . . . . .	60
4. Die Kehrseite des Einheitsgedankens: Desintegration . . .	66
5. Der Gedanke der Einheit einer Schule in der deutschen Schul- und Schulbaugeschichte der frühen Neuzeit . . . . .	69
a) Zur Gliederung im Schulraum . . . . .	69
b) Der Einheitsgedanke in den „weniggegliederten Schulen“	70
c) Mehrere Lehrer in einem Schulraum . . . . .	73
d) Kombination von Klassen . . . . .	79
Drittes Kapitel: Die Studienverfassung der vormodernen Schule im Spiegel ihres Schulraumes . . . . .	83
1. Beispiele für allgemeine Schulräume gegliederter Schulen . .	85

a)	Amerikanische Schulräume der Zeit um 1840 . . . . .	85
b)	Schulräume für den „wechselseitigen Unterricht“ . . . . .	88
c)	Furttensachs „Teutsches Schul-Gebäu“ von 1649 . . . . .	92
d)	Der Schulraum der Niederen Schulen . . . . .	94
2.	„Studium“ als Inbegriff der Schule . . . . .	96
3.	Die Bedeutung des Lehrens und Lernens in einer gegliederten Gemeinschaft . . . . .	109
a)	Der Schulraum als Forum . . . . .	109
b)	Zur alteuropäischen Schultheorie . . . . .	119

Viertes Kapitel: Die Schule als Stätte gemeinsamen Lebens von Lehrenden und Lernenden . . . . . 135

1.	Das Kolleg als Idealform der Schule . . . . .	137
2.	Kollegiate Bauformen und Verfassungsmerkmale als Ausdruck erziehenden Schullebens . . . . .	147
a)	Klausur . . . . .	147
b)	Kirche und Gottesdienst . . . . .	151
c)	Oeconomie . . . . .	152
d)	Erholung . . . . .	157
e)	Wohn- und Studienwesen . . . . .	159
3.	Gewöhnung und Vorbild als pädagogische Begründungen für kollegiales Leben . . . . .	169

Fünftes Kapitel: Die Schule als Glied des Gemeinwesens . . . . . 177

1.	Die Schulen innerhalb ihrer Gemeinden . . . . .	179
2.	Die Stiftung als Mittel der Schulvorsorge . . . . .	190
3.	Die Selbständigkeit der Schulen in Gemeinwesen ohne Schulhoheit . . . . .	196
4.	Der öffentliche Charakter der Schulen . . . . .	204
a)	„Seminaria ecclesiae et rei publicae“ . . . . .	204
b)	Einheit des Schulwesens trotz Vielfalt und Selbständigkeit der Schulen . . . . .	212
c)	Die öffentliche Bedeutung von Schulgerechtigkeit und Schulprivileg . . . . .	218
d)	Die Einheit (concordantia) des Gemeinwesens als Aufgabe seiner Schulen . . . . .	221

5. Ergebnisse der Schulbauvorsorge . . . . .	227
Sechstes Kapitel: Die Entwicklung zur Schule als Unterrichts-	
anstalt . . . . .	237
1. Die Schulen des Jesuitenordens . . . . .	239
2. Die Akademien und ihr Einfluß . . . . .	251
3. Die neuen Pädagogien . . . . .	260
4. Die „Schulstaaten“ des 18. Jahrhunderts . . . . .	272
5. Die Schulen als „Veranstaltungen des Staates“: Voraus-	
setzungen und Konsequenzen . . . . .	286
 Ausblick . . . . .	 303
 Anmerkungen . . . . .	 315
 Literaturverzeichnis . . . . .	 373
 Tabellen und Abbildungen	
Tabelle 1: Geschichte protestantischer Schulhäuser . . . . .	396
Tabelle 2: Geschichte jesuitischer Schulhäuser bis zur Auf-	
lösung des Ordens (1773) . . . . .	397
Tabelle 3: Zeiteinteilung in kollegiaten Stiftungen . . . . .	398
Verzeichnis der Abbildungen . . . . .	401
Abbildungen 1 bis 87 . . . . .	410
Apparat zu den Abbildungen . . . . .	555
 Register . . . . .	 597
 Zeichen für Maße . . . . .	 638